

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 7-8

Artikel: Die Helikopterfrage in den Leitbildvorstellungen der Armee

Autor: Zumstein, Jörg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Helikopterfrage in den Leitbildvorstellungen der Armee

Das im Spätherbst des Jahres 1982 präsentierte neue Armeeleitbild sah für den Ausbauschritt 1984–87 die Schaffung eines Panzerabwehrhelikopterverbandes als luftmobile Panzerabwehrreserve auf Armeestufe vor. Dieses Vorhaben hätte sich in die langfristigen Zielsetzungen für den Ausbau der Armee eingefügt, insbesondere in die folgenden Anliegen:

- bevorzugte Berücksichtigung jener Ausbaubereiche, von denen eine hohe dissuasive Wirkung zu erwarten ist;
- Verkürzung der Anlaufzeiten im Hinblick auf den strategischen Überfall und auf die Befähigung zur Intervention in Grenzräumen;
- Erhöhung der Zahl gefechtsfeldbeweglicher Panzerabwehrwaffen und Verbreiterung ihres Spektrums;
- Entlastung der Flugwaffe zugunsten ihrer Hauptaufgabe, nämlich der Luftverteidigung;
- Schaffung einer Armeereserve, die «offensiv allein oder zur Verstärkung der Korps eingesetzt werden kann».

Im Zuge der laufenden Überarbeitung dieser Vorstellungen ergaben sich Verschiebungen und Korrekturen, die auch zu einer Neubewertung der Frage «Panzerabwehrhelikopter» geführt haben.

So muss auf die Schaffung einer organischen Armeereserve verzichtet werden, insbesondere aus finanziellen Gründen. Das Bedürfnis soll mit fallweise zusammengeführten Verbänden erfüllt werden, wie es die Geschichte früherer Aktivdienste immer wieder gezeigt hat.

Die Beschaffung eines Panzerabwehrhelikopters wird auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Die im Gang befindlichen technisch-taktischen Entwicklungen – die im Ausland im Einsatz stehenden Maschinen dürften in absehbarer Zeit durch wesentlich kampfstärkere Modelle

Korpskommandant Jörg Zumstein
Generalstabschef

abgelöst werden – lässt ein Zuwarten als ratsam erscheinen. Es waren also nicht nur finanzielle Gründe, welche die Armeeleitung bewogen haben, im jetzigen Zeitpunkt auf die Einführung eines Waffensystems zu verzichten, das noch mit vielen Mängeln behaftet ist.

Man wird in nicht allzu ferner Zukunft wieder über die Bücher gehen müssen. Man wird dannzumal der Frage nicht ausweichen können, ob Kampfhelikopter einer zweiten Gene-

ration noch von Milizpersonal geflogen und im Gefecht eingesetzt werden können. Es ist auch denkbar, dass sich innerhalb dieses ganzen Systemkomplexes die Prioritäten noch verschieben werden. Aus jetziger Sicht ist die Beschaffung von blindflugtauglichen Transporthelikoptern für eine Nutzlast von drei bis vier Tonnen **vor** der Einführung eines Panzerabwehrhelikopters erwünscht. Und es ist die Frage nicht auszuschliessen, ob nicht vorrangig andere Bedürfnisse durch Helikopter oder Drohnen abgedeckt werden sollten, wie etwa Aufklärung, Beobachtung, Sicherung und Feuerleitung im Gefecht der verbundenen Waffen.



Kampf-Heli AH-64 Apache (USA)